

Praxis

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Dienstag, 20. August 1974

Nr. 163 (2231) 9. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Im ZK der KP Kasachstans, im Ministerrat der Kasachischen SSR, im Kasachstaner Republikgewerkschaftsrat und im ZK des Komsomol Kasachstans

Über die Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs während der Erntebergung der Getreidekulturen im Jahre 1974

Zwecks organisierter Erntebergung der Getreidekulturen und Verringerung der Getreideverluste bei der Ernte stifteten das Zentralkomitee der KP Kasachstans, der Ministerrat der Kasachischen SSR, der Kasachstaner Republikgewerkschaftsrat und das ZK des Komsomol Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachstaner Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans für die Stimulierung der Rayons, die die besten Kennziffern im sozialistischen Wettbewerb während der Erntebergung der Getreidekulturen und des Verkaufs von Getreide an den Staat im Jahr 1974 erzielen.

Für die Spitzenreiter des Wettbewerbs im Gebiet — 8 Rote Wanderfahrten mit Geldpreisen zu 3000 Rubel für die Gebiete Aktjubinsk, Ksyl-Orda, Kokschetaw, Kustanai, Nordkasachstan, Turgal, Uralsk und Zellinograd.

Für die Zweitbesten im Gebiet — 7 Rote Wanderfahrten mit Geldpreisen zu 2000 Rubel für die Gebiete Aktjubinsk, Kokschetaw, Kustanai, Nordkasachstan, Turgal, Uralsk und Zellinograd.

Die Roten Wanderfahrten des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Kasachstaner Republikgewerkschaftsrats und des ZK des Komsomol Kasachstans werden den Rayons, Siegern des sozialistischen Wettbewerbs, laut gemeinsamen Beschlüssen der Gebietskomitees der KP Kasachstans, der Gebietsvollzugskomitees

des Gebietsgewerkschaftsrats und der Gebietskomitees des Komsomol Kasachstans nach den Arbeitsergebnissen für eine Dekade zuerkannt, wobei Tempo und Qualität der Erntebergung, die Erfüllung der Aufgaben im Verkauf von Getreide an den Staat und das Einschütten von Saatgut, des Futurage- und Lebensmittelfonds in Betracht gezogen werden.

Die Roten Wanderfahrten werden den Rayons in der Zeit der Erntebergung der Getreidekulturen nicht öfter als viermal in der Saison zuerkannt.

Zum Abschluss des Wettbewerbs des Ministerrats der Kasachischen SSR wurden in Übereinstimmung mit diesem Beschluss 152.000 Rubel für die Geldpreise bewilligt.

Die vom Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR und dem Kasachstaner Republikgewerkschaftsrat für Arbeiter und Angestellten der Landwirtschaft und Erfassung erarbeiteten Bedingungen des sozialistischen Republikwettbewerbs der Kollektive der Erntegregate und der Bergung der Getreidekulturen und Körnerlegumens im Jahr 1974 wurden gebilligt und die Zahl der Geldpreise festgesetzt.

Das Fazit des sozialistischen Republikwettbewerbs der Kollektive der Erntegregate der Kolchose, Sowchose und anderer staatlicher Landwirtschaftsbetriebe wird, unabhängig davon, wie sie untergeordnet sind, durch gemeinsame Beschlüsse der Gebietskomitees der KP Kasachstans, der Gebietsvollzugskomitees, der Gebietsgewerkschaftsräte, der Gebietskomitees des Komsomol auf Vorschlag der Landwirtschaftsverwaltungen der Gebietsvollzugskomitees, der Kustanaier Gebietsproduktionsverwaltung der Sowchose und der Gebietsgewerkschaftsräte der Arbeiter und Angestellten der Landwirtschaft und Erfassung gezogen.

Die Geldpreise werden den Kollektiven der Erntegregate in den Sowchose und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben aus den Mitteln dieser Wirtschaften gezahlt.

Den Kolchose wird empfohlen, die Erntegregate für die Arbeit während der Ernte der Getreidekulturen und Körnerlegumens aus eigenen Mitteln zu prämiieren.

Die Gebietskomitees der KP Kasachstans, die Gebietsvollzugskomitees, die Gebietsgewerkschaftsräte und die Gebietskomitees des Komsomol Kasachstans sind verpflichtet, den sozialistischen Wettbewerb unter den Kollektiven der Erntegregate, die an der Erntebergung und Getreidetransportierung von der Kombe beteiligt sind, weitgehend zu entfalten.

Dem Staatlichen Komitee des Ministerrats der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk, den Redaktionen der Republik, Gebiets- und Rayonzeitungen wird vorgeschlagen, den Lauf des sozialistischen Republikwettbewerbs der Kollektive der Erntegregate während der Bergung der Getreidekulturen und Körnerlegumens im Jahr 1974 weitgehend zu beleuchten.



Das Alma-Ataer Kombinat für Erzeugung von Bitumen und Asphaltbeton des Ministeriums der Kraftverkehrsstraßen der Kasachischen SSR stellt für die Belange aller Gebietsverkehrsstraßen für Straßenbau unserer Republik Asphaltbeton, Erdölbitumen, Montagestahlbeton, Bitumenemulsion her.

Das Kollektiv erfüllt erfolgreich die Aufgaben des vierten Planjahres. Der Plan des ersten Halbjahrs in der Realisierung und im Produktionsausstoß ist übererfüllt. Den größten Teil der Produktion lieferte man an die Straßenbaubetriebe.

UNSERE BILDER: Belm Verladen des Asphaltbetons: einer der besten Maschisten der Asphaltbetonanlage I. P. Belosjorski (links).

Fotos: KasTAG

Feldzug für Sparsamkeit

DSHAMBUL. Auf Initiative der Kommunisten der Abteilung für Ammophos im Deshaner Kreis wird ein Feldzug für Rohstoff-, Material- und Energieeinsparung. Jeder Arbeiter nannte in seiner persönlichen Verpflichtung konkrete Zierte.

Das Büro der Halleinparteioorganisation überprüft und bespricht zweimal im Monat die Erfüllung der Verpflichtungen, die Nutzung der Reserven, Werkabteilungsleiter N. Zoi, Schlosser S. Malin, Apparatur F. Abisur nehmen im Lager Eisenbahnwagen mit flüssigem Ammoniak an. Um seine Beförderung in die Werkabteilungen zu verbessern, führen die Kommunisten eine Rationierungsvorschläge in die Produktion ein. Die Schlosser G. Gromow und M. Tschernow übernehmen sich, das technologische Schema der Erzeugung von Ammophos zu verbessern. Unter Leitung des Mechanikers W. Kutschewski haben sie es erreicht, Vorfälle arbeiten die Kommunisten bei der Überholung der Ausrüstungen. Die Werkhalle erzielte gute Ergebnisse in der Steigerung der Arbeitsproduktivität und in der Senkung der Herstellungskosten der Dünger.

(KasTAG)

Im Präsidium des Kasachstaner Republikgewerkschaftsrats

Der Kasachstaner Republikgewerkschaftsrat erörterte auf der erweiterten Sitzung die Präsidium die Frage „Über die Aufgaben der Gewerkschaftsorganisationen der Republik in der Erfüllung der Beschlüsse des IX. Plenums des ZK der KP Kasachstans. Über die Verstärkung der organisatorischen und politischen Arbeit der Parteioorganisationen der Republik zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU und zur Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen, die die Werktätigen Kasachstans im vierten, bestimmten Planjahr übernommen haben.“

Man entschied, den Beschluss des IX. Plenums des ZK der KP Kasachstans zur Anleitung und zur unverzüglichen Durchführung zu nehmen. Das Präsidium ver-

pflichtete die Gebiets- und Rayonsowjets die Republik- und Rayongewerkschaftskomitees, alle Betriebsgewerkschaftskomitees zusammen mit den Ministerien, Ämtern und ihren Organen an Ort und Stelle konkrete Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs unter den Werktätigen im Lichte der Forderungen des Beschlusses des Plenums des ZK der KP Kasachstans zu erarbeiten und zu verwirklichen.

Man muß die schöpferische Aktivität der Werktätigen weitgehend fördern, ihre Bemühungen auf die größtmögliche Ausnutzung der Produktionsreserven auf die Schaffung von Bedingungen für eine hochproduktive Arbeit zur Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Ver-

pflichtungen in allen qualitativen und technisch-wirtschaftlichen Kennziffern in allen Kollektiven zu richten. Die positive Erfahrung der Arbeit der Besten, Kollektive der Produktionen neuerer — der Aktivisten des neunten Fünfjahresplans — ist gesammelt zu verbreiten. Man schlägt vor, die gesellschaftliche Kontrolle zu verstärken, auf Sitzungen, Plenen, Aktiven und Versammlungen der Arbeiter und Kolchosbauern Berichte der Wirtschaftsleiter, Arbeiter, Ingenieure und Techniker und Angestellten über den Lauf der Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen der Werktätigen regelmäßig zu erörtern, rechtzeitig Maßnahmen zur Erweiterung praktischer Hilfe für die Zurückgebliebenen zu ergreifen.

Im Namen des Weltfriedens

Neuer Dokumentarfilm

„Wenn du Frieden haben willst, führe eine Friedenspolitik.“ Dieser Gedanke des Genossen L. I. Breschnew zieht sich wie ein roter Faden durch den ganzen Film. Die schwierigen Wege des Weltfriedens im Zentralsstudio für Dokumentarfilme gedreht wurde.

Das Hauptthema des Filmdokumentars ist die Realisierung des vom XXIV. Parteitag der KPdSU beschlossenen Friedensprogramms. Der Film veranschaulicht überzeugend und bildhaft den Kampf der Kommunistischen Partei des Zentralkomitees der KPdSU und seines Politbüros, mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew, an der Spitze, für die Festlegung

des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit und die konsequente Verwirklichung der Leninischen Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. Der Film erinnert uns an die wichtigsten Bestimmungen des Friedensprogramms und demonstriert anschaulich Wege für seine Verwirklichung. Der Streifen dokumentiert Begegnungen und Gespräche des Genossen L. I. Breschnew mit Staatsmännern der USA, Frankreichs, der BRD, Indiens und anderer Länder, die für den Weltfrieden von historischer Bedeutung waren. Eingebildet werden Interviews mit Vertretern der Öffentlichkeit

und Geschäftsleuten aus verschiedenen Ländern. Sie schätzen die Tätigkeit der KPdSU, die eigenen persönlichen Beitrag des Genossen L. I. Breschnew zur Erhaltung und Festigung des Friedens hoch ein.

Der prominente amerikanische Industrielle A. Hammer, der sich vor 53 Jahren mit Wladimir Iljitsch Lenin traf, betont im Interview: „Lenin sagte, daß die Koexistenz zweier Systeme möglich und notwendig ist, kennzeichnend ist, daß L. I. Breschnew dieselbe Politik der friedlichen Koexistenz durchführt, er geht wahrlich auf Lenins Weg.“

Der Träger des Internationalen Leninspreises „Für die Festigung des Weltfriedens“ und Nobelpreispräzident L. Poling äußerte folgende Meinung: „Der Generalsekretär des ZK der KPdSU leistete einen großen Beitrag zur Sache des Friedens zwischen der UdSSR und den USA. Er hat auch viel für die Festigung des Friedens in Europa und natürlich in der ganzen Welt getan.“ Der Film handelt vom Frieden, zeigt aber, mit welchem Preis der Sieg des Sowjetvolkes über Hitler-

Betriebskapazität wächst

TEMIRTAU. (KasTAG). Der Gießerei- und Maschinenbetrieb erfreut sich guten Rufes. Seine Erzeugnisse kommen in viele Städte unseres Landes, werden ins Ausland geliefert. Dem Ausbringen des Stahlgusses je Quadratmeter der Produktionsfläche nach überboten die Temirtauer die Normalkennziffern auf das Anderthalbfache. In nächster Zukunft wird das Werk noch leistungs-

fähiger sein: man begann es zu rekonstruieren und zu erweitern. Die Arbeiter der Mechanisierten Werdankolonne Topar im Trust „Sredasenergostroi“ haben die Baugrube für das Fundament der neuen Gebäudeblocks aus. Nach der Rekonstruktion wird der Gießerei- und Maschinenbetrieb viermal mehr Erzeugnisse liefern.

RIESEN-GETREIDESILO

URALSK. (KasTAG). Im Gebiet begann man den größten Getreidespeicher der Republik mit einem Fassungsvermögen von 150.000 Tonnen zu bauen. Alle Produktionsprozesse — von der Getreideannahme bis zum Verladen in Wag-

gons — werden automatisiert sein. Man hat vor, in zwei Jahren die erste Folge des Betriebs zu bauen. Die Errichtung von großen Getreidesiloblagern im Uralsgebiet ist gesetzmäßig. Die Ackerbauern erweitern den Verkauf von Getreide an den Staat.

deutschland erkaufte wurde. Dokumentaraufnahmen aus den Kriegsjahren machen: die Schrecken des Krieges und die Leiden von Millionen Menschen dürfen sich nicht wiederholen; der Friede muß erhalten werden, und das verlangt von jedem, dem der Frieden am Herzen liegt, aktive Handlungen gegen die Kräfte der Reaktion und des Krieges.

Das Leninische Dekret über den Frieden und das vom XXIV. Parteitag der KPdSU beschlossene Friedensprogramm bilden den chronologischen Rahmen dieser Filmzerlegung von Großformat. Der Film überzeugt anschaulich davon, daß die Leninische Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates von der ganzen fortschrittlichen Menschheit unterstützt wird, weil die dem Friedensentwurf aller Völker des Erhalts entspricht.

Der Film „Die schwierigen Wege des Friedens“ wurde nach dem von K. Lawrowe gemeinsam mit dem Regisseur A. Koloschkin geschriebenen Drehbuch geschäft und wird demnächst in den Filmtheatern Moskaus laufen. (TASS)

Sicherheitsrat beharrt auf schnellste Regelung

NEW YORK. (TASS). Die jüngste Verschärfung der Spannungen auf Zypern hatte eine weitere Sondersitzung des Sicherheitsrates zur Folge. Der Rat beschloß zwei zusätzliche Dokumente, die nach zwei Tagen in intensiver Beratung zustande gekommen waren. Die beiden Entschließungen laufen auf die Forderung hinaus, alle Bestimmungen der Resolution des Sicherheitsrates vom 20. Juli als Grundlage für eine gerechte und stabile Regelung der Zypern-Frage durch Achtung der Souveränität, der Unabhängigkeit und territorialen Integrität dieses Landes, strikt und unverzüglich zu erfüllen. Der Sicherheitsrat rief ferner alle interessierten Parteien auf, mit der UNO-Friedenstruppe auf Zypern zusammenzuarbeiten und keine Handlungen zuzulassen, die Leben und Sicherheit des UNO-Personals in Gefahr bringen könnten.

Auf der Sitzung wurde tiefe Besorgnis darüber zum Ausdruck gebracht, daß die Entwicklung auf der Insel eine noch gefährlichere Wendung genommen hat.

Von der Tribüne des Sicherheitsrates wurde ein schwerer Vorwurf an jene NATO-Länder gerichtet, die alles unternehmen, um die Zypern-Beschlüsse des Sicherheitsrates wirkungslos zu machen, und die darauf hoffen, daß ihnen die rechtswidrigen Akte gegen diese souveräne Republik nachgehen werden.

In diesem Zusammenhang sprach der Vertreter Zyperns seinen Unwillen darüber aus, daß der Sicherheitsrat die Verwirklichung seiner Beschlüsse bis jetzt nicht durchsetzen konnte.

Der Delegierte Algeriens, der für die Gruppe der Nichtpakgebundenen Länder sprach, verteilte auf die Notwendigkeit, bei allen Entscheidungen über Zypern Vertreter der zypriotischen Völker hinzu zuzuziehen, die in nächster Zukunft der sowjetische Vertreter Ja-

Malik erklärte, der Sicherheitsrat müsse die ganze Verantwortung für die schwachvollzogene Resolution des Zypern-Beobachters des zypriotischen Volkes über sein Schicksal entscheiden und die Prinzipien und Normen der UNO-Charta größtlich mit Füßen treten.

Malik betonte, die Sowjetregierung beharre darauf, daß die ausländische Militärintervention auf Zypern sofort eingestellt, alle ausländischen Truppen von der Insel abgezogen und die verfassungsmäßige Regierung und all deren Einrichtungen auf Zypern wiedergesetzt werden. Die falsche Praxis, bei der Beschlüsse über Zypern in einem engen Kreis von NATO-Ländern gefaßt werden, müsse durch ein effektiveres und zuverlässigeres System internationaler Garantien ersetzt werden, das die Erhaltung der Unabhängigkeit, der Souveränität und territorialen Integrität der Republik Zypern effektiv sichern würde.

Der sowjetische Vertreter sprach die Meinung aus, daß der Sicherheitsrat nach Zypern eine Sondermission schicken muß, um die Lage an Ort und Stelle zu studieren. Es wäre nützlich, wenn der UNO-Generalsekretär dem Sicherheitsrat regelmäßig Bericht über die UNO-Aktionen auf Zypern erstatten würde. Ungeachtet ihrer Zusammensetzung dürften diese Truppen nicht zur Verwirklichung von NATO-Plänen benutzt werden.

Malik erklärte, die sowjetische Delegation habe die neuen Resolutionen des Sicherheitsrates unterstützt, würde jedoch wirksamere Maßnahmen vorziehen. Nach Konsultationen wird der Sicherheitsrat voraussichtlich ein neues zu einer Sitzung in der Zypern-Frage zusammentreten.

Erfüllung der Zypern-Resolution gefordert

BERLIN. Die unverzügliche Erfüllung der Zypern-Resolution des UNO-Sicherheitsrates vom 20. Juli, dem Abzug aller ausländischen Truppen und die Gewährleistung der Souveränität und territorialen Integrität der Inselrepublik, forderte das SED-Zentrallorgan „Neues Deutschland“ in einem Kommentar zur Lage auf Zypern.

SOFIA. Als Hauptverantwortlichen für das Geschehen auf Zypern bezeichnet die bulgarische Armeezeitung „Narodna Armija“ den aggressiven Nordatlantikkblock. Die Zeitung stellt fest, das Zypern-Drama habe erneut bewiesen, daß die NATO keineswegs ein „friedliches Verteidigungsbündnis“ sei, wie dies von ihren Verfechtern behauptet werde, sondern ein Instrument für die Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Völker.

WARSAU. Die Trybuna Ludzi“ verteidigt die Auffassung, daß die gegenwärtige tragische Situation auf Zypern auf das Bestreben der NATO zurückzuführen

ist, die Insel in ihren Stützpunkt zu verwandeln.

Nach Ansicht der Zeitung kann das Zypern-Problem nicht durch Verhandlungen in engem Rahmen der NATO, sondern nur durch Realisierung entsprechender UNO-Entscheidungen gelöst werden, die eine friedliche Beilegung des Konflikts zum Inhalt haben.

PRAG. Das Sekretariat des Weltgewerkschaftsbundes (WGB) hat an die internationale Gewerkschaftsbewegung appelliert, sich für die Verwirklichung der Zypern-Resolution des Sicherheitsrates vom 20. Juli, für den Abzug aller ausländischen Truppen aus der Inselrepublik und für die Schaffung echter Garantien für Unabhängigkeit und territoriale Integrität Zyperns einzusetzen.

Das WGB-Sekretariat erklärte sich voll und ganz solidarisch mit den Werktätigen und dem Volk Zyperns, die für die Beseitigung der Folgen des griechischen Offiziersregimes inszenierten Staatsstreiches und gegen die ausländische militärische Intervention kämpfen.

Entwurf wird demnächst Präsident Carlos Andres Perez vorgelegt und bei dessen Zustimmung den Nationalkongress verwiesen.

JAUUNE. Das Volk der Republik Gabun hat am 17. August den 14. Jahrestag der Unabhängigkeit feierlich begangen. Der Präsident des Landes, Albert Bernard Bongo, erklärte in einer Botschaft an die Nation, Gabun habe seit August voran Jahren die staatliche Kontrolle in der Wirtschaft verstärkt und bei der Entwicklung einer Reihe von Industriezweigen bedeutenden Erfolg erzielt, die es ermöglicht haben, den Zuwachs der Industrieproduktion auf zehn Prozent zu erhöhen. Bestehend mit, die Realisierung wirtschaftlicher Entwicklungsprojekte eingesetzt.

DACCA. Trotz des allmählichen Abnehmens der Flut in den meisten Distrikten von Bangladesch fordert das Hochwasser

weitere Opfer. Bisher sind 1.532 Menschen ums Leben gekommen. Es entsteht immer mehr Materialschaden. In einigen Gebieten besteht wegen minderwertiger Trinkwassers Seuchengefahr.

In Dacca und im größten Seehafen Chittagong treffen per Luft und Schiff Lebensmittel, Medikamente und andere Sendungen von verschiedenen internationalen Organisationen und einzelnen Ländern für die Hilfeleistung an die Bevölkerung ein.

WASHINGTON. Fröstelens am 20. oder 21. August sei mit der Ernennung eines neuen USA-Präsidenten zu rechnen. Das teilte der Pressesekretär des Weißen Hauses, Gerald Thorst, mit.

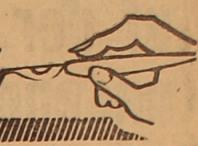


PARIS. Frankreich werde bereits 1975 mit ersten unterirdischen Kernwaffenversuchen beginnen, hat Verteidigungsminister Jacques Soufflet im französischen Fernsehen erklärt. Er teilte mit, daß der jüngste französische Test einer der letzten im Jahre 1974 sei, und fügte hinzu: „Wir haben alles getan, damit es der letzte Versuch in der Atmosphäre ist.“

CARACAS. Die Verstaatlichung der Erkundung, der Förderung und des Absatzes vom venezolanischen Erdöl wird in einem von der Regierungskommission für Nationalisierung der Erdölindustrie angenommenen Gesetzesentwurf getordert. Der



Der Leser greift zur Feder



Freudiges Treffen

In der Schule in Maximowka geht es ungewöhnlich laut her: Hier haben sich die Schulabgänger von 20 Jahrgängen versammelt. Da ertönt das Glockenzeichen. Auf dem Schulhof treten alle zum Appell an — die Schüler der 1. bis 10. Klasse und die Gäste. Der ehemalige Militärlieutenant der Schule, heute Major a. D., Alexander Utschew führt das Kommando. Die besten Schüler tragen das Pionier- und Komsomolzenbanner heraus. Festansprachen hielten der Schuldirektor Ser-

gej Dukatschow, der Leiter der Rayonabteilung Volksbildung Baktaschino Anatoli Proskurjakow, der Vorsitzende des Dorfsowjets Wladimir Trofimow. Mit einer Antwortrede trat der Absolvent 1954, heute Kandidat der medizinischen Wissenschaften Pawel Gurow auf. Dann wurden Blumenkränze am Sobolew-Denkmal und am Obelisk den im Großen Vaterländischen Krieg Gefallenen niedergelegt. Im Dorfklub machte Sergej Dukatschow einen Bericht über die Lernerfolge, über die Erziehung der heranwachsenden Generation. Unter den Anwesenden waren die älteste Lehrerin der Schule

Sura Aisina, Hermann Wiebe, Johann Schroo und andere Absolventen der Schule — Mechanisatoren, Ingenieure, Ärzte, Lehrer. Mit den Liedern „Schuljahre“, „Schulpfad“ endete der offizielle Teil des Treffens. Der Schulball verlief lustig. Bis spät nach Mitternacht ertönten im Sportsaal fröhliches Lachen, Musik, Lieder. Hier wurden auch die Grußschreiben verlesen, die die ehemaligen Abgänger geschickt hatten, die nicht kommen konnten.

R. WAGNER

Gebiet Zelinograd

Die Getreideannahmestelle in Rosdestwenka, Gebiet Zelinograd, hat schon mit dem Empfang des Getreides der neuen Ernte begonnen. Hier wurden rechtzeitig alle Maßnahmen getroffen, um das eingeerntete Korn sicher aufzubewahren. Heuer hat man zusätzlich 50 000 Quadratmeter Fläche asphaltiert. Um den Entladungsprozess zu beschleunigen, montierte man einige LKW-Entladungsrichtungen. In den modern ausgestatteten Labors arbeiten erfahrene Laboranten.

UNSER BILD: Die Laborantin Anna Kleister macht die fällige Analyse.

Foto: R. Scharafutdinow



LESERSTIMMEN

Stürzt euch nicht ins Unglück

Oft schreibt die „Freundschaft“ darüber, wie unsere Sowjetleute — insbesondere Sowjetdeutsche — verschiedenen Gerüchten der imperialistischen Propaganda unbedacht Glauben schenken, welche sie ins Unglück stürzen. Leute, die im Land der Sowjets geboren und alt geworden sind, die ein gutes Einkommen haben, die arbeiten und lernen können, wie es ihnen beliebt. Leute, die frei atmen, kehren plötzlich dem glücklichen Leben den Rücken, vergessen ihre Heimat und ziehen fort. Sie fahren dorthin, wo sie Besseres erwarten, wo sie aber sehr bald ihren furchtbaren Fehler einsehen... Manchmal schon zu spät, um ihn gutzumachen. Im Beitrag „Falsche Entscheidungen bringen Reue“ (Fr. Nr. 150) ist die Rede von der 13 Mann starken Familie Kronhard, die zu ihrem größten Glück nicht nach der BRD

fortkam. In Dsheskasgan bekam die Familie, trotz der Schuld des Familienvaters Friedrich Kronhard dem Staat gegenüber, zwei Wohnungen außer der Reihe zugewiesen. Solch eine Hilfe in der Not ist unserem sozialistischen Staat eigen, so handelt die Sowjetregierung, die sich des Ansehens und Vertrauens des Volkes erfreut.

„Wenn man derartiges erfährt, so empfindet man unbändigen Zorn gegenüber Menschen, die unter uns leben, alle Rechte der Sowjetbürger genießen, dabei aber, sich in religiösen Mantel hüllend, feindliche imperialistische Propaganda verbreiten und versuchen, die unwissenden Menschen zu verhängnisvollen Handlungen zu verleiten.“

Eleonore LEWITSKAJA

Tschimkent

Poesie nicht vergessen

Die Erzählung „Ein Mann — ein Wort“ von Nelly Wacker ist spannend, behandelt eine wichtige Frage in der Erziehung der Kinder und ist in unseren Tagen ak-

tuell und am Platz. Die bildreiche Sprache macht die Geschichte noch interessanter.

Offen gesagt, war die Erzählung für mich, wohl auch für viele andere Leser, eine Überraschung, denn wir kennen Nelly Wacker mehr als talentierte Dichterin. Ihre Gedichte werden stets mit größ-

ter Freude und Genugtuung gelesen. Ich will damit die Hoffnungen ausdrücken, daß wir uns bald wieder an neuen Gedichten von Nelly Wacker in der Presseausgaben ergötzen werden.

A. SESSLER

Kuibyschew

Aus dem Leben gegriffen

Die Erzählung von Ernst Kontschak „Sturm spannt die Segel“ machte mir große Freude. Ich mühte während der Kriegsjahre und ersten Nachkriegsjahre beinahe das nämliche durchmachen, um Buchhalter zu werden.

Ich glaube, Ernst Kontschak wird seine Erz-

zählung fortsetzen. Das ist mein Wunsch. Ich möchte gern erfahren, wie Heinz sich in seinem Beruf bewähren wird und den Riegel jenen vorschiebt, die sich auf Staatskosten bereichern wollen.

Ich wünsche dem Autor noch viel Schaffenslust und Erfolg.

E. MAURER

Baschkirien

So ist's recht

Das Gedicht „Zur goldenen Hochzeit“ von Dominik Hollmann (Fr. Nr. 144) hat uns sehr gefallen. Die Worte im Gedicht „Gedenkt eurer freudvollen Jugend, gedenkt auch der Sorgen und Mühen“ haben uns zu Tränen gerührt, und viele Erinnerungen aus dem eigenen Leben hervorgerufen.

Wir gehörten halt nicht zu denen, die eine freudvolle Jugend hatten, denn sie verlief noch vor der Oktoberrevolution. Jetzt, wo das Leben schön und leicht ist, haben wir unsere goldene Hochzeit schon hinter uns. Aber wir freuen uns der heranwachsenden Jugend. Unsere Kinder, Enkel und Urenkel genießen ein Leben voller Freude und Glück.

Nur dürfen sie nie vergessen, wem sie das alles zu verdanken haben, sie sollen die Arbeits- und die Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges immer hoch in Ehren halten.

Hulda GRAF

Gebiet Omsk



Wenn der Abend anbricht

In uppiges Grün ist die Siedlung Taitketken gebettet. Hier leben und arbeiten die Arbeiter des Grubenreviers „Oktyabrski“ der Kimpersater Bergbauverwaltung. Das Kollektiv dieses Abschnitts ist dank seinen hohen Produktionsleistungen in der Verwaltung gut angesehen. Aber nicht nur die Arbeitsergebnisse, sondern auch die kulturelle, Massen- und Erziehungarbeit, die muster-gültige Freizeitgestaltung machen diesem Kollektiv Ehre. Geht man abends am Klubgebäude vorbei, so hört man durch die offenen Fenster Musik klingen, hier übt das vor-

Jahren geschaffene Estradenorchester des Grubenreviers ein neues Konzertprogramm ein. Schon im Vorjahr trat es mit seinen Darbietungen im örtlichen Klub und in den nachliegenden Kolchosen und Sowchos auf. Überall werden die Laienköstler freudig aufgenommen. Es gibt da auch so manches schöne Lied, Gedichte und lustige Schwänke in deutscher Sprache. „Viel Mühe geben sich beim Einüben die jungen Musikliebhaber A. Frei, L. Warkentin, die Laienköstler A. Tropmann, A. Popowitsch. „Gegenwärtig bereiten wir uns zum Erholungsabend „Holla, Mädchen!“ vor“, erzählt der Leiter des Estradenorchesters und Sekretär der Komsomolorganisation Willi Probst. „Wir machen auch in der Agitbrigade mit,

während der Ernteinheimung wollen wir die Landwirte auf dem Feld mit unseren Konzerten erfreuen.“ Wenn der Abend anbricht, sieht man die Einwohner der Siedlung, jung und alt, einzeln und in Gruppen in den Klub gehen, um sich eine Filmvorführung oder auch ein Konzert der Laienköstler anzusehen, einer interessanten Vorlesung beizuwohnen oder in der Bibliothek ein Buch auszuhehlen. Sie holen sich in diesem Kulturzentrum gute Stimmung. Dazu tragen auch die Jugendlichen des Grubenreviers ihr Scherlein bei.

H. KELLERMANN

Gebiet Aktjubinsk

Ein Laienchor

G. Schmidt aus Dshambul äußerte sich in der „Freundschaft“ Nr. 144 über ein Konzert deutscher Lieder, das der Alma-Atar Rundfunk durchgegeben hat. Ich bin mit allem einverstanden, was der Autor darüber schrieb, aber ein Fehler ist ihm doch unterlaufen. Die Lieder wurden nicht von Studenten gesungen, sondern von Karagandauer Laienköstlern im Alter von 40 bis 50 Jahren unter der Leitung von Johannes Windholz. Ich kenne sie fast alle. Es sind meine Landsleute. Ich hörte ihren Gesang nicht nur im Rund-

funk, sondern in unmittelbarer Nähe. Diese wahren Lieberfreunde kommen schon viele Jahre an Sonn- und Feiertagen zusammen und üben ihre schönen Lieder ein. Lange Zeit war den Rundfunkhörern ihre Kunst nicht bekannt. Bis vor zwei Jahren ein Konzert von ihnen im Rundfunk durchgegeben wurde, aufgenommen von dem Journalisten Joachim Kunz. Daß der Gesang dieses kleinen Kollektivs bei den Hörern Anklang findet, zeugt, daß schon einmal Lieder in ihrer Ausführung in Wunschkonzerten wiederholt

wurden. Einige dieser Lieberfreunde möchte ich bei Namen nennen: Grete Fink (Wallner), Heinrich Fink, Gertrude und Walter Föhrringer, Meta und Ernst Schopf, Lucie und Oskar Kieß, Käthe und Gerhard Medinger, Hilde und Harry Krohmer, Emilie und Viktor Straßer, Bertha und Rudolf Ketschik, Brigitte und Walter Föhrringer, Johannes Kieß u. a.

Ich möchte mich im Namen vieler Hörer bei diesen Menschen für ihre schönen Lieder bedanken, ihnen auch weiterhin Erfolg im Gesang und alles Gute im Leben wünschen!

A. DIETERLE

Gebiet Sempalatinsk

Beispiel für andere

In jeder Familie gibt es täglich Speisereste, Gemüseabfälle und dgl. Bei uns in Sempalatinsk werden sie zusammen mit Geschirrschere, Papier einfach in den Müllkasten geworfen. Man hatte eine Zeitlang Kästen nebeneinander gestellt mit Aufschrift: „Nur für Speisereste!“, „Nur für Lumpen und Papier!“. Dementsprechend hätte eine Hausfrau auch zu Hause mehr als einen Müllimer halten müssen. Leider ist es in unseren kleinen Küchen nicht möglich.

Im vorigen Monat weilte ich eine Zeitlang in einer Stadt unweit von Moskau. Gerade da hat man einen guten Ausweg gefunden, indem man auf jedem Treppensatz einen Müllimer mit Deckel, speziell für Speisereste unterbrachte. Diese Eimer werden alltäglich von der Organisation, die die Speisereste zu gebrauchen weiß, geleert. Und keinem fällt es schwer, nachdem man Kartoffeln geschält hat, die Schalen sofort hinauszutragen.

Solche nützliche Maßnahmen sollten Verbreitung finden. Es ist doch wirklich schade, wertvolles Futter zugrunde gehen zu lassen.

A. JEWOKIMOWA

Sieht man sich die Produktion der Teppichfabrik von Alma-Ata an, so freut man sich über die bunten und hübschen Ornamente. Sie entstehen aber nicht allein durch die Kunst der Teppichweber, sondern auch der Künstler. Frank Palmer zeichnet schon 13 Jahre die verschiedensten Ornamente für Teppiche.

Foto: D. Fischer

Er ist immer bereit zu helfen

Der Arbeitsveteran in Bolschaja Tschurakowka Johannes Herwald hat seine 70 Jahre auf dem Buckel, aber er ist bis heute wohlgenut und tüchtig. Den erfahrenen Buchhalter bat man im Frühling, den Posten eines Inspektors für städtischen Kauf von Milch und Butter in der Molkerei anzunehmen. Jetzt ist der städtische Ankaufplan erfüllt.

Die Sowchosleitung und das Parteikomitee baten den Veteranen Herwald, die Leitung der mechanisierten Getreideernte in der 3. Sowchosabteilung zu übernehmen. Herwald sagte zu, denn er kann sich ein Leben ohne Arbeit nicht vorstellen. Wo er behilflich sein kann, greift er zu und macht seine Arbeit gewissenhaft.

Weiter Johannes ist auch als ehrenamtlicher Presseverbreiter sehr aktiv. Am 1. September beginnt die Werbearbeit. J. Herwald ist bereit dazu.

H. HEINRICH

Gebiet Kustanai



Die Blumen

Ich möchte diesem Gedicht, meinem ersten in deutscher Sprache, einige Worte vorausschicken.

Meine Cousine, eine Lehrerin in Dshambul, schrieb mir sehr lobend über Ihre

Zeitung, die einen so schönen Namen trägt. So würde ich Leserin der „Freundschaft“.

Gedichte mache ich schon lange, aber nur in russischer Sprache. Sie erscheinen häufig in der Rayonzeitung

Die Sonne sendet matte Strahlen. Die Luft ist mild und herbstlich kühl. Die Blumen in den Gärten prahlen, erwecken freudiges Gefühl.

Sie grüßen uns und nicken leise, wenn leichter Wind sie sachte streift, der heute auf der ewigen Reise wie oft durch unser Dorf sich schleicht.

Wie hat es sich so sehr verändert, Sibiriens Dorf in neuer Zeit! Es ist ja kaum noch zu erkennen, so schön ist es und zieht sich weit.

Und Blumen, Blumen! Georginen an neuen Häusern herrlich blühen.

Und Gladiolen — o wie prächtig! — in purem Rot weit erglühn.

Dort unter Astern aller Farben Stiefmütterchen bescheiden, schlicht in Blumen, die es fest umarmen, blüht still sein liebliches Gesicht.

Viel Freude bringen uns die Blumen, im Bild der Schönheit der Natur. Geliebt von Alten und von Jungen, sie schmücken unser Heimatflur.

Irma AMAN

Ordynsk, Gebiet Nowosibirsk

Briefpartner gesucht

Da ich mich für das Leben in Kasachstan interessiere, möchte ich gern mit einem deutschen Sowjetbürger in Briefwechsel treten. Ich bin 32 Jahre alt, verheiratet.

Klaus NEUSCHULZ
75 Coitbus DDR
Beuchstraße 3

Foto: W. Sämann

Wir gratulieren

Morgen begeht unser Freund, einer der hervorragenden sowjetdeutschen Volkshilfsorganisatoren David WAGNER in Zelinograd seinen 60. Geburtstag. Als junger Komsomolze betrat David Wagner Anfang der dreißiger Jahre die journalistische Laufbahn. Besonders erspriehtlich entfaltete sich seine literarische Tätigkeit in den Nachkriegsjahren. Von großem Wert sind Wagners kritische Beiträge zu Werken sowjetdeutscher Schriftsteller. Viel Wertvolles hat er über die Entwicklung der sowjetdeutschen Literatur geschrieben.

Wir gratulieren dem Jubilar herzlichst und wünschen ihm Gesundheit, Frohen Mut und weitere Erfolge in seinem literarischen Schaffen.

Irma DVCK,
David LITZENBERGER, Georg KISSLING

Am 25. August begeht der Veteran der Volksbildung Wladimir HASENAUER, wohnhaft in Karaganda, seinen 90. Geburtstag.

Fünfzig Jahre seines Lebens war er unermüdet auf dem Gebiet der Volksbildung tätig.

Im Namen seiner Familienangehörigen, Freunde und Bekannten gratulieren wir ihm herzlich zu diesem Fest und wünschen dem Jubilar beste Gesundheit, Wohlergehen und ein recht viele glückliche Lebensjahre.

Johannes APPELHANS

Am 25. August begeht Wendelin RICHTER, wohnhaft in der Stadt Abal, Gebiet Karaganda, seinen 60. Geburtstag. Schon 27 Jahre übt er den Kumpelberuf aus. In diesem Jahr fällt der Tag des Kumpels mit seinem Geburtstag überein. Da ist das Jubiläum für ihn eine dreifache Feier, denn an diesem Tag geht er in den verdienten Ruhestand. Wir wünschen unserem Jubilar gute Gesundheit, Wohlergehen, Glück und Erfolg im weiteren Leben.

Eise, Rudolf und Eugenie RICHTER, Margarete, Ronald KRAUSE

